

Veit Etzold

TODES WÄCHTER

THRILLER

BASTEI ENTERTAINMENT 

wäre, sich dieses Bild zu ersparen. Aber manche Dinge tut man, obwohl man weiß, dass man sie nicht tun sollte. Auf gar keinen Fall. Wie bei einem Horrorfilm, bei dem man hinschaut, obwohl man weiß, dass man die ganze Nacht Alpträume hat.

Aber das hier war kein Film. Das hier war Wirklichkeit.

Wie gebannt blickte er in die Augen der Frau. Blutrote Augen.

Dämonenaugen.

Wobei er nicht wusste, wer von ihnen beiden der Dämon war.

Mittlerweile zuckte die Frau in heftigen Krampfanfällen. Er hörte ihre verzweifelten Laute, dumpf, erstickt, weil ihr Mund und die Nase von der Maske verschlossen wurden.

Mit einem Mal bebte ihr Körper so heftig, als wollte sie den Tod abschütteln, der

immer mehr, immer schneller Besitz von ihr ergriff.

Jetzt sind es nur noch Sekunden, dachte der Mann.

Die wenigen Sekunden, in denen der Überlebenswille sich noch gegen die Macht des Todes behaupten konnte.

Ein letztes qualvolles Stöhnen, dann brach der Blick der Frau.

Es war jener unbeschreibliche Moment, den zu erleben der Mann an diesen Ort gekommen war.

Der Moment, in dem er sich wünschte, selbst zu sterben.

Der Augenblick des Todes.

Doch es war noch nicht zu Ende.

Der Tod ist erst der Anfang, hatte man ihm gesagt.

Erster Teil

Mein Platz ist eine stinkende Vertiefung in einem alten Grab, als Schreibtisch dient mir die Rückseite eines umgestürzten Grabsteins, und mein einziges Licht ist das Licht der Sterne und einer hellen Mondsichel. Und doch kann ich so deutlich sehen, als wäre es heller Tag.

– H. P. Lovecraft, Die geliebten Toten

1

Ich bin in der Hölle.

Anders konnte Clara Vidalis sich ihre Situation nicht erklären.

Sie war nackt und gefesselt. Eine einzige Wunde. Geschändet und zerfleischt, Arme und Beine zerschnitten von einer riesigen Klinge, die sich langsam ihrem Hals näherte. Der blutige Stahl blitzte matt im Schein der Deckenleuchte wie das Licht über einem Sektionstisch.

Nur dass Clara nicht tot war. *Vivisektion* nannte man Obduktionen, bei denen der Mensch noch lebte. Im Zweiten Weltkrieg hatte man solche Experimente gemacht. Und gehofft, so etwas würde sich nie wiederholen.

Aber das Grauen lebte weiter. Es lässt sich nicht töten.

Auch Clara war nicht tot. Und wurde trotzdem seziert.

Vivisektion.

Der Begriff hallte in ihrem Kopf wie ein Echo aus der Hölle.

Du bist nicht tot. Und sie werden dafür sorgen, dass du noch lange nicht stirbst.

In jede Körperöffnung hatten ihre Peiniger etwas hineingeschoben, auch tief in den Rachen. Clara schluckte, würgte, keuchte. Ein grässlicher Gedanke durchfuhr sie: *Wenn du dich jetzt übergeben musst, erstickst du am eigenen Erbrochenen.*

Sie lag auf Nägeln und Klingeln. Geschmolzenes Plastik tropfte auf sie, hinterließ schwarzrote Spuren auf ihrer Haut. Sie war schweißgebadet. Oder war es kein Schweiß? War es ihr Blut, das an Armen und